

Qualifikation / "Hacking Values"

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Bühnenbild > Vertiefen
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Dramaturgie > Vertiefen
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Regie > Vertiefen
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Theaterpädagogik > Vertiefen

Nummer und Typ MTH-MTH-VER-VLK-QUA.18H.025 / Moduldurchführung

Modul Qualifikation / Leitende Künstler

Veranstalter Departement Darstellende Künste und Film

Leitung Michael Simon, Manuel Fabritz, Rahel Kesselring

Zeit Di 4. Dezember 2018 bis Fr 21. Dezember 2018 / 0 Uhr
ganztags

Ort Proberaum

Anzahl Teilnehmende 3 - 12

ECTS 0 Credits

Voraussetzungen Englisch/Deutsch

Lehrform Pflicht und Wahlpflicht / Vertiefen

Zielgruppen BN (Pflicht), DR, TP, RE.

Achtung: Beschränkte Plätze. Anmelden über Michael Simon

Lernziele /
Kompetenzen Understanding the influence of Systems and power structures onto our society.
Ability to create an artwork reflecting these systems and structures

Inhalte Der Begriff „Hacken“ bezieht sich ursprünglich auf Tüftler im Kontext einer verspielten selbstbezüglichen Hingabe im Umgang mit Technik und einem besonderen Sinn für Kreativität und Originalität (hack value). „Ein Hacker ist jemand, der versucht einen Weg zu finden, wie man mit einer Kaffeemaschine Toast zubereiten kann“. Im Unterschied zur Improvisation, die der Lösung auftretender Probleme dient, kann es hierbei auch um das Experimentelle gehen, den Versuch, die Grenzen des Machbaren zu erkunden. Die Durchführung der Aktivitäten wird Hacken genannt; das Ergebnis ist ein Hack. Seit den 80er Jahren wird das Wort auch gebraucht im Sinne des sich in Computernetzwerke „hacken“.

Das Modul ist strukturiert durch Inputs von Dozierenden der ZHDK und Gästen, die verschiedene Methoden des „Hackens“ in unterschiedlichen Disziplinen (Interaction Design, Kunst, Kunstvermittlung & Bühnenbild) vorstellen. Ergebnisse dieses Moduls können Performances, Interventionen und Installationen im öffentlichen Raum sein.

The term "Hacking" means messing about with something in a positive sense, that is, using playful cleverness to achieve a goal. Hacking can also manipulate or alienates a system, an object, etc. for specific purposes. Thus "Hacking values" can be understood as a method to recognize and understand systems and structures of power. Since the 1980ies "Hacking", we do not (only) mean the popular meaning of "hacking into computer systems". The module is structured in lectures from main instructors and guest lectures from Zurich-based scholars, as well as

exercises showcasing methods from various disciplines (interaction design, art, art education & stage design).

The outcome could be a performance, a public space installation or an intervention.

Termine	04.12.- 21.12.18
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Sprache	Deutsch
Bemerkung	Joëlle Bitton leitet den Bachelor Interaction Design an der ZHdK und ist Künstlerin und Interaction Designerin. In ihren Arbeiten fokussiert sie die Beziehungen Mensch/Technologie, insbesondere im Hinblick auf Themen wie Connectedness, Distanz, Embodied Fabrication und Alltagsleben. In der Lehre verbindet sie Theorie und Praxis und lädt die Studierenden dazu ein, vorgefertigte Annahmen und Stereotype zu hinterfragen und den Designprozess als «exkursiven» Pfad zu verstehen.

Manuel Fabritz lehrt im BA Theater - Szenografie

Prof. Michael Simon arbeitet seit 1983 als Bühnenbildner und Lichtdesigner für Oper, Tanz und Schauspiel unter anderem für William Forsythe, Jiri Kylian, Pierre Audi, Christof Nel, Peter Greenaway, Stefan Pucher und Stefan Bachmann in Amsterdam, Berlin, Frankfurt, Los Angeles, Madrid, Paris, New York, Oslo, Peking, Tokio und Zürich. Als Regisseur kooperierte er zuerst mit Heiner Goebbels 1990 am TAT Frankfurt, um ab 1992 in den Sparten Schauspiel und Oper an Theatern in Basel, Berlin, Bonn, Bremen, Düsseldorf, Dresden, Frankfurt, Freiburg, Graz, Hannover, Karlsruhe, München, Paris und Wien zu inszenieren. 2017 arbeitete er in China für das National Center of Performing Arts, Beijing: LEAR, Regie Li Liuyi und für das National Ballet DUNHUANG, Choreographie Fei Bo. Von 1998 bis 2004 war er Professor für Szenografie an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe. Seit 2008 leitet er das Profil Bühnenbild Master of Arts in Theater an der ZHDK VIDEOS AUF YOUTUBE: www.youtube.com/user/MichaelSimonZHDK